

**Antrag auf Errichtung eines subtropischen Badeparadieses mit Saunalandschaft in Asendorf, um die Bäderproblematik emotionslos-rational zu lösen und eine touristische Lücke in der Region gewinnbringend zu füllen**

**Sachlage / Begründung / Fakten**

Der Haushalt der Samtgemeinde ist seit Jahren stark durch die vorhandenen Bäder belastet, die zusammen ein jährlich wachsendes Minus von derzeit um die 700.000 Euro pro Jahr "erwirtschaften".

Das Wiehe-Bad macht davon mehr als die Hälfte aus (393k €), die andere Hälfte verteilt sich zu ca. 3/5 bis 2/3 auf das Freibad Schwarme (174k €), und das Hallenbad in Martfeld macht somit noch am Wenigsten Minus (119k €).

*- Zahlen ohne Abschreibungen und Beteiligungen der Badergemeinden, Quelle: Vermerk FB2, 16.10.2025 als Antwort auf Anfrage vom 14.10.2025 durch Michael Albers.*

Das Bad in **Martfeld** hat dabei sehr viele Nutzer: 10k öffentliche Gäste und 24k Nutzer aus Schulen, Kursen und Vereinen bei 425 Nutzungen durch Schulen und Kindergärten, während das deutlich größere Wiehe-Bad neben 34k Badegästen nur etwa 4k Nutzer aus Schulen und Vereinen hat (34 Nutzungen Schulwesen) und Schwarme auf 23k + 1k Nutzer kommt (19 Nutzungen Schule/KiGa).

Das Hallenbad steht also – in der Hinsicht Kosten und Nutzer/Nutzen – am Besten da.  
*- gleiche Quelle wie oben*

Die Samtgemeinde zahlt pro Besucher (m/w/d) also ordentlich Geld; also wörtlich statt sprichwörtlich das Doppelte und Dreifache des gezahlten Eintrittspreises wird zusätzlich durch die Samtgemeinde pro Besuch gezahlt.

Ein Erhöhen der Eintrittspreise auf die notwendigen 15 Euro pro Besuch ist ganz sicher weder zu vermitteln, noch zuzumuten. Hier kommen wir also zu keiner Lösung.

**Spätestens, wenn zu diesen starken Defiziten durch die Betriebskosten auch noch Sanierungskosten kommen, wird ein Weiterbetrieb der Bäder unter den gegebenen Umständen unmöglich.**

Bei den Freibädern würden wir nach Schätzungen und aktuellen Erfahrungen aus umliegenden Gemeinden jeweils mehrere Millionen Euro investieren müssen, und ob man da noch mit 6+ Mio € in Schwarme / 10+ Mio € für das Wiehe-Bad hinkommen würde, oder die Kosten noch höher liegen würden, läßt sich an dieser Stelle ohne weitere Gutachten nicht sagen. **Schätzwert derzeit mind. 16 Mio € (lt. Info).**

Teure Gutachten brauchen wir an der Stelle aber gar nicht, um zu wissen, daß es eben

*mindestens* in diesen Dimensionen liegen wird.

Beim **Hallenbad in Martfeld** rückt der Punkt des Sanierungsbedarfes mittlerweile bereits **akut** in Richtung Sanierungspflicht, wenn man den Weiterbetrieb aufrecht halten möchte. Hier wird ca. 1 Mio. € in sehr naher Zukunft fällig, wenn man eine Schließung abwenden möchte. Die sollten wir wegen der Bedeutung auch investieren.

Wir müssen also schnell eine Lösung finden, wie wir den laufenden Betrieb der Bäder finanzieren können und gleichzeitig eine **Entlastung für den Samtgemeindehaushalt** schaffen, da der das nicht mehr hergibt, während wir zudem bereits auf Sicht davon ausgehen müssen, in nicht allzuferner Zukunft **viele Millionen Euro aufnehmen** und investieren zu müssen, um die Bäder zu sanieren.

Im Rat und in den Mitgliedsgemeinden ist das bekannt (und nicht erst seit gestern), und doch findet sich bisher keine Mehrheit dafür, daß sich die **Bädergemeinden**, die derzeit je nur ca. 10% der Kosten ihres Bades übernehmen, mal auf 50% oder besser: zu der **eigentlich notwendigen 100% Kostenübernahme** bereiterklären.

Einige sind vielleicht bereit, den Anteil an den Kosten zu einem erhöhtem Satz zu übernehmen, andere wollen vielleicht gar keine Kosten mehr übernehmen, sondern alles der Samtgemeinde aufdrücken, .. und Asendorf hat seit nunmehr 51 Jahren über die Samtgemeindeumlage stets alle Bäder mitfinanziert ohne ein eigenes von der Samtgemeinde betriebenes Bad zu haben, und soll eventuell nun noch explizit für das Wiehe-Bad extra zahlen, wie manch eine/r anregen könnte.

Kurzum: hier kommen wir nicht weiter, weil die Bereitschaft, den Bädergemeinden notwendigerweise die Kosten voll in Rechnung zu stellen, keinerlei Mehrheit findet und die nächste Stufe der Diskussion daher **zwangsläufig die Frage sein wird, welches Bad als erstes geschlossen wird.**

**Rational ist natürlich völlig klar, daß es das Wiehe-Bad sein müßte**, denn es verursacht mehr als die Hälfte des Defizites (ca. 400K €). Außerdem ist es am teuersten zu sanieren. Das müßte also ohne jeden Zweifel das Bad sein, das (zuerst) aufgegeben wird.

Das Freibad in Schwarme und das Hallenbad in Martfeld kosten zusammen weniger als das Wiehe-Bad alleine und sollten - *rational betrachtet nach derzeitigem Stand* - hingegen beide (möglichst lange) gehalten werden.

Zum Einen, um eben im Rahmen gesundheitlicher Fürsorge sowohl ein Freibad, als insbesondere auch ein Hallenbad zu haben (für den Winter, für Babyschwimmen, für Senioren und Rheumaliga etc. ist ein Hallenbad unerlässlich), und zum Anderen, weil unser **Plus gegenüber anderen Gemeinden** ist, daß die **Mitarbeiter** der Bäder bei uns **ganzjährig** beschäftigt werden können. Das macht die Samtgemeinde auf dem hart umkämpften Markt um Bäderfachangestellte ja attraktiver als die Mitbewerber.

**Realistisch betrachtet wird es aber wohl niemals dazu kommen, das Wiehe-Bad zu schließen.** Schon gar nicht als erstes. Da wird sich der Flecken und dessen Vertreter\*innen im Samtgemeinderat entgegen jeder rationalen Vernunft mit Händen und Füßen wehren. Es wird mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit emotional statt rational argumentiert und entschieden werden bei den Bädern.

Aber ein alternatives Schließen der Bäder in Schwarme und Martfeld wird insbesondere in Bezug auf genannte Gründe für den zwingenden Erhalt des / eines Hallenbades sicher auch keine Mehrheit finden und es droht (weiterhin) ein jahrelanges "weiter wie bisher", bis dann die Sanierung unausweichlich ist und wir die dann akut nicht bezahlen können und u. U. alle Freibäder schließen müssen.

### **Lösung / Antrags-Ansatz**

Wir haben **in der verkehrsgünstig an der B6 gelegenen Gemeinde Asendorf eine große zusammenhängende Fläche in Eigentum der Gemeinde** nahe dem Bus- & Museumseisenbahn-Bahnhof, die eigentlich perfekt wäre, um da eine Grundschule mit Aula und Mensa sowie ein paar Jahre später auch Kindergarten und Turnhalle zu errichten, die alle gemeinsam als "Schulzentrum" in der Ortsmitte einen Busbahnhof, einen Parkplatz und eine Heizungsanlage nutzen könnten.

Da aber ja Asendorf vermutlich keinen Neubau einer Grundschule bekommen wird, weil es (angeblich) einen Grundsatz gibt, daß alle Gemeinden immer das Gleiche bekommen, weshalb nur eine Sanierung möglich ist, wird man dieses Sahnestück an Fläche anders nutzen können und müssen, da dort wohl kaum das rational Sinnvollste (= Schulzentrum) umgesetzt werden wird.

Und mit Blick auf die Regel "alle bekommen das Gleiche" müssen wir festhalten, daß dies eben tatsächlich nur angeblich ist, da die Gemeinde Asendorf wie erwähnt seit 51 Jahren über ihren Anteil an der Samtgemeindeumlage die drei Bäder in Schwarme, Martfeld und dem Flecken mitfinanziert hat, *ohne* ein eigenes Bad gehabt zu haben.

**Also Asendorf hat ganz klar seit 51 Jahren ein "Recht" auf ein eigenes Bad, wenn man diesen Grundsatz der Gleichheit ansetzt**, und wenn man den in der ganzen Zeit gezahlten Anteil Asendorfs mal vom aktuellen Wert auf diese derzeit 51 Jahre hochrechnet und das inflationsbereinigt und die ehemalige Kaufkraft der D-Mark umrechnet etc., kommt da eine vermutlich zweistellige Millionensumme raus, die irgendwo zwischen 15 und 20 Mio. Euro liegen könnte. Pi mal Daumen grob gedacht; könnte man sicher auch genauer ermitteln, muß aber heute nicht sein.

Für das Geld könnte man eine **touristisch attraktive große Saunalandschaft** in der Samtgemeinde errichten, die **perfekt über die B6 zu erreichen** ist und die in der **Umgebung keine Konkurrenz hat.**

**Weder die Städte Syke, Sulingen, Bassum, Twistringen oder die Samtgemeinden Hoya, Siedenburg, Schwaförden, Thedinghausen und Weser-Aue und auch nicht die Gemeinden Stuhr und Weyhe verfügen über eine solche Saunalandschaft.**

Kurz: eine große Saunalandschaft fehlt weit und breit und wäre ein unique selling point, der zahlende Gäste aus der Samtgemeinde und der Region anziehen würde.

Aber eine tolle Saunalandschaft alleine bringt es nicht, man braucht dazu zwingend auch ein paar anständige Wasserbecken für Sport und Familien. Das ist klar.

Und hier liegt es nun nahe, dann **den drohenden Streit der drei Bädergemeinden**, welches Bad am längsten erhalten werden soll und welches als erstes geschlossen wird, **schon jetzt zu beenden**, bevor der überhaupt hochkocht, indem man sagt: wir werden für gar kein Freibad mehrere Millionen für Sanierungen in die Hand nehmen.

Zur Erinnerung: das Freibad Schwarme ist 51 Jahre alt (eröffnet 23.05.1974), das Hallenbad in Martfeld ist aus 1969/70, das Wiehe-Bad in der heutigen Form hat mehr als 70 Jahre auf dem Buckel, ursprünglich wurde dort 1906 das erste Bad eröffnet.

Wir werden also besser keine 50-70 Jahre alten Bäder sanieren, die dadurch nicht neuer werden, und die Fehler, die wir in gleicher Hinsicht bei dem "Grundschul-nichtneubau" in Asendorf gerade machen, bei den Bädern vermeiden und somit die **rational sinnvollste Entscheidung treffen**:

Wir bauen auf der genannten Fläche **in Asendorf ein subtropisches Badeparadies mit Saunalandschaft** (mit Sportbahnen als **Hallen- & Freibad-Kombi** für Familien und Vereine, jung & alt) und ersparen es uns, mehrere Millionen in alte Bäder zu stecken, weil ein Neubau unter dem Strich oft günstiger ist und man dann auch viel modernere, energiesparendere Technik für den Betrieb umsetzen kann.  
**Denn statt für 16-20 Mio. (oder mehr) Euro alte Bäder zu sanieren, um deren Leben ein paar Jahre zu verlängern, macht ein Neubau für das Geld, der dann Jahrzehnte hält, einfach viel mehr Sinn.**

Und in Asendorf haben wir ja eben

a) eine strategisch gut gelegene Fläche

und b) gibt es dann auch keinen Streit mehr, welche der bisherigen Gemeinden ihr Bad verliert und warum nicht eine andere,

und c) bekommt Asendorf nach nunmehr 51 Jahren endlich auch ein Bad und die anderen zahlen mal 50 Jahre dafür mit statt umgekehrt.

Win, win, win und eine rationale, zukunftsorientierte Lösung.

Dazu kommt, daß wir bei einem derartigen Angebot auch die üblichen 18-20 Euro Eintritt für 4 Stunden Sauna oder 5 Euro für 2 Stunden schwimmen (bzw. 8-10 Euro

Tageskarte schwimmen) nehmen können, was uns in Bezug auf die Betriebskosten entgegen kommt. Und Personal wird sicher auch gerne in so einem Bad arbeiten.

Und wenn man dann nicht die stümperhaften Planer des Wesavi beauftragt, sondern sich am Balneon orientiert, wo z. B. clever die **Abwärme der Saunen zum Heizen der Bäder genutzt** wird, kann man die Betriebskosten auch besser optimieren als bei der Sanierung der 50-70 Jahre alten Bäder.

### Was sagt die Konkurrenzsituation?

Es gibt neben dem aus dem genannten Einzugsgebiet eher umständlich zu erreichenden Spaßbad in Verden im Wesentlichen nur das Wesavi in Nienburg.

**Das Wesavi steht finanziell hart auf Kipp, weil es von der Bevölkerung wegen diverser Planungsfehler nicht genutzt wird.** Privatpersonen fahren lieber nach Neustadt/Rbge. ins Balneon und selbst in Nienburg ortsansässige Schwimm- / Triathlon-Vereine, die dort früher trainiert haben, zahlen ihre Bahnmietsen mittlerweile lieber in Sulingen und Borstel.

Die Sauna des Wesavi könnte über kurz oder lang geschlossen werden und **das ganze Bad ist nicht attraktiv**, da es keinerlei Sprungturm, Rutsche oder irgendetwas anderes gibt, was Kinder und Familien nutzen könnten. Investitionen in Umbauten sind finanziell und technisch nicht möglich, es wird ein "Rentner-Bad" ohne Gäste bleiben.

Das Wasser wird selbst von Schwimmvereinen als zu kalt empfunden, Familien mit Kindern frieren dort eh, und wenn man abends saunieren geht, hat man keine Möglichkeit mehr, das Bad zu nutzen, da der Wasserbereich früher schließt.

Aus den Gründen fahren viele wie erwähnt in das Balneon in Neustadt am Rbge., wo man bis 22 Uhr schwimmen und saunieren kann und neben diversen Sportbahnen, Rutschen, drinnen-draußen Becken zusätzlich auch textilfrei zu nutzende größere Warm- und regelrecht Heißwasserbecken im Saunabereich hat. Dieses Angebot blutet das Wesavi weiter aus, weil die Kundschaft ungebremst abwandert.

**Für die SG BruVi, Syke, Bassum, Hoya, Siedenburg, Schwaförden etc. pp. ist das Balneon aber keine Konkurrenz**, da es sich in der Region Hannover befindet und eine Stunde Anfahrt bedeutet. Es bleibt zwischen Bremen, was auch seit der Schließung der "Oase" keine Saunatherme mehr hat, und der Region Hannover ein weitgehend leerer Bereich in Bezug auf Saunalandschaften und Spaßbäder, die man für Familien und Vereine nutzen kann.

**Diese Lücke gilt es zu füllen, bevor eine andere Gemeinde auf die Idee kommt.** Und das wäre eine wirtschaftlich sinnvolle Lösung für die aktuellen und in naher Zukunft kommenden Probleme der Bäder.

Und es würde wie gesagt alle potentiellen emotionalen Probleme ("welche Gemeinde verliert, welche bleibt?") bei der Lösung der Bäderproblematik umschiffen sowie endlich auch Gerechtigkeit ("alle bekommen immer gleich") für Asendorf bedeuten.

### **Was ist mit der Finanzierung?**

Ich sage es mal so: alle, die meinen, man könnte es irgendwie schaffen, die Bäder in Schwarme und dem Flecken zu sanieren und die dafür *derzeit* als notwendig geschätzten 16-20 Mio. Euro (oder mehr) aufzunehmen, können stattdessen auch ein **Kombibad als Ersatz-Neubau** in ähnlichem Rahmen finanzieren.

### **Fazit / Antrag**

Ich, Peter Hühne von der Partei Die PARTEI, stelle daher den Antrag, daß

a) der Rat beschließen möge, der Verwaltung den Auftrag zu geben, die Kosten für den Neubau eines kombinierten Hallen- & Freibades (mit großem Saunabereich / nach Vorbild Balneon) sowie die anzunehmenden Kosten der Sanierung der vorhandenen Bäder zu ermitteln und gegenüberzustellen,

und daß b) der Rat beschließen möge, daß spätestens bei zukünftigem Bekanntwerden von Sanierungspflichten > als 250k € der vorhandenen Freibäder dann bevorzugt die Möglichkeit des Baues eines neuen kombinierten Hallen- & Freibades auf der Fläche in Asendorf als Maßnahme verfolgt werden sollte, statt Millionensummen in alte Bäder zu stecken.

**Prämisse: Ersatz-Neubau statt Sanierungen.**

Es ist hierbei natürlich auch möglich, daß der Rat (erstmal) nur eine der beiden Optionen a) und b) beschließt, genauso wie der Rat selbstverständlich auch c) beschließen kann: **schon jetzt der Argumentation dieses Antrags folgend den Neubau eines "subtropischen Badeparadieses mit Saunalandschaft" in Asendorf anzugehen** und die bestehenden Freibäder nach Fertigstellung zu schließen (sofern die nicht vorher schon aus Gründen geschlossen werden müssen).

**Peter Hühne, Die PARTEI, Asendorf, 12.11.2025**

tl;dr

- Invest bis ca. 1 Mio. € in Martfelder Bad für Erhalt wegen akuter Sanierungspflicht
- keinerlei großes Sanierungs-Invest in bestehende Freibäder, bestenfalls dringende Reparaturen in geringwertigem Umfang, ansonsten Nutzung nur noch bis Sanierung unvermeidlich oder Neubau fertiggestellt, ggfs. Schließung statt große Investitionen
- Ersatz-Neubau kombiniertes Hallen- & Freibad mit Saunalandschaft in Asendorf